

CULTURESCAPES

ES BLEIBT EIN DEFIZIT

> Weder das israelische Aussenministerium noch die israelische Botschaft in Bern werden einen Teil des Defizits von Culturescapes 2011 decken. Das Kulturfestival hatte im Vorjahr den Länderschwerpunkt Israel gewählt, die israelische Botschaft hatte Festivaldirektor Jurriaan Cooiman dafür eine Million Franken an Unterstützung, vor allem für Logistik und Reisen, zugesichert (*tachles* berichtete). Davon kamen jedoch nur 250 000 Franken aus Jerusalem, den restlichen Betrag wollte der damalige israelische Botschafter Ilan Elgar bei Stiftungen und Privaten in der Schweiz sammeln – und zapfte damit diejenigen Quellen an, die auch die Festivalleitung für das Fundraising im Auge hatte. Elgar verliess Ende 2011 seinen Botschafterposten, zurück blieb ein ungeklärtes restliches Defizit von rund 120 000 Franken. Cooiman schlug dem

neuen Botschafter Yigal Caspi, der im Sommer 2012 sein Amt antrat, eine Teilung des Defizits vor, ein Gespräch fand kurz nach Caspis Ankunft in der Schweiz statt. Ohne Erfolg: Während der Eröffnung der diesjährigen Festivalausgabe vor zwei Wochen beschied der Botschafter Cooiman, dass Israel keine Verantwortung übernehmen werde. Für den Festivalleiter eine frustrierende Erfahrung: «Israel hatte einen grossen, prominenten Auftritt vor einem Jahr. Nun wollen sie die Konsequenzen nicht tragen. Gegenüber einem privaten Kulturveranstalter finde ich das ein unglaubliches Verhalten, das ich noch von keinem Partner erlebt habe.» Für das Festival hat der Entscheid spürbare Folgen: «Unsere Rücklagen sind damit komplett aufgebraucht», so Cooiman. Konkrete Gründe sind aus Bern auf Nachfrage nicht zu erfahren. «Kein Kommentar», heisst es bei der israelischen Botschaft. [AS]